



# Fairer Handel

Anregungen, Impulse, Liturgische Bausteine

Zur 36 Stunden Aktion 2018

der KAB Rottenburg - Stuttgart

Diözesanpräses Diakon Matthias Schneider

## Vorwort

**Liebe Bezirks- und Gruppenverantwortliche, liebe KAB-Mitglieder,**

unser diesjähriges Jahresmotto „Fairer Handel“ beschäftigt sich mit den Handelsverträgen zwischen Europa und Afrika.

Wie jedes Jahr soll auch unsere „36-Stunden-Aktion“ das Jahresthema aufgreifen.

Um möglichst vielen Gruppen die Teilnahme an der Aktion zu ermöglichen, haben wir ein Angebot zusammengestellt, das ohne viel Aufwand durchzuführen sein müsste.

Es beinhaltet einen Vorschlag, mit Hilfe der Methode des „Lebendigen Evangeliums“, in ein Schriftgespräch zum Thema einzusteigen.

Ergänzt wird die Vorlage durch einen Gottesdienstvorschlag.

Da in manchen Gemeinden der 6./7. Oktober als Erntedankgottesdienst gefeiert wird, liegen zwei Einleitungsvorschläge bei.

Ein Predigtvorschlag ergänzt die schriftliche Vorlage.

Die vorliegenden Texte sind als Bausteine zu verstehen und zu verwenden. Gerne können sie nach den Gegebenheiten vor Ort verändert, ergänzt, oder auch weggelassen werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, nach dem Sonntagsgottesdienst, faire Waren aus dem „Eine Welt Laden“, zu verkaufen.

Ganz wichtig ist es unsere Petition ins Spiel zu bringen, um gemeinsam mit den Schwestern und Brüdern der KAB in Uganda eine Veränderung im Welthandel anzuregen.

Viel Erfolg und eine gute „36-Stunden-Aktion“.

Ihr Diözesanpräses Diakon Matthias Schneider

## Lebendiges Evangelium

### Fairer Handel - Situation

Die Mehrheit der ostafrikanischen Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft ( ca.67%).

Neben Öl und Rohstoffen ist für die afrikanischen Länder der Export von landwirtschaftl. Gütern wichtig(ca.20% des Gesamtexportes)!

Die EU exportiert vor allem Maschinen, Kraftstoffe und Industrieprodukte.

Durch die neuen Wirtschaftsabkommen (EPAs) sollen nun auch die zollfreien Exporte von europäischen Nahrungsmitteln nach Afrika ermöglicht werden. **Dies hat Auswirkungen:**

#### Bsp. Hühnerenteile (da in Europa meist nur Brust gegessen wird):

- **Ca 15 Mio Euro Verlust für die einheimische Wirtschaft Kameruns**
- **110 000 Arbeitsplätze gingen verloren (1Million Menschen betroffen)**
- **Geflügelproduktion in Kamerun vollkommen vernichtet**
- **Armut auf dem Land steigt. Menschen suchen ihr Heil in den Städten.**

#### Bsp. Milchpulver (Joghurt aus europ. Milchpulver hergestellt ist in Kamerun billiger als Joghurt aus einheimischer Frischmilch):

- **Einheimische Milchproduktion kommt zum Erliegen.**
- **Nachhaltige Entwicklungshilfe läuft ins Leere.**
- **Existenzen werden zerstört und Fluchtursachen geschaffen.**

Was sagt uns die Heilige Schrift:

## • Das Buch der Sprichwörter

### Kapitel 16, 5-8,11-13,16-20(Gute Nachricht)

5 Hochmütige kann der HERR nicht ausstehen; verlass dich darauf: Sie werden ihrer Strafe nicht entgehen.

6 Wenn ein Mensch treu zu Gott hält und das Gute tut, wird ihm die Schuld vergeben. Alle, die den HERRN ernst nehmen, entgehen dem Unheil.

7 Wenn der HERR mit deinem Tun einverstanden ist, dann macht er sogar deine Feinde bereit, mit dir Frieden zu schließen.

8 Lieber wenig, aber ehrlich verdient als ein großer Gewinn aus unlauteren Geschäften.

11 Der HERR will, dass die Waage stimmt; er selbst hat die Gewichte festgelegt.

12 Könige hassen es, wenn Unrecht geschieht; denn durch Recht wird ihre Herrschaft gefestigt.

13 Könige haben Gefallen an ehrlicher Rede; sie lieben es, wenn jemand die Wahrheit sagt.

16 Weisheit und Einsicht zu erlangen ist unendlich viel wertvoller als Silber und Gold.

17 Der Weg redlicher Menschen führt am Unglück vorbei. Darum: Wer sein Leben bewahren will, achtet auf seinen Weg.

18 Auf Stolz folgt Sturz, nach Übermut kommt Untergang.

19 Bescheiden sein und zu den Armen gehören ist besser, als mit Vermessenen Beute zu teilen.

20 Wer befolgt, was er gelernt hat, hat Erfolg, und wer dem HERRN vertraut, findet bleibendes Glück.

- **Matthäusevangelium**

**Kapitel 6, 19-24 (Gute Nachricht)**

**Das Verhältnis zum Besitz**

19 »Sammelt keine Schätze hier auf der Erde! Denn ihr müsst damit rechnen, dass Motten und Rost sie zerfressen oder Einbrecher sie stehlen.

20 Sammelt lieber Schätze bei Gott. Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen und können auch nicht von Einbrechern gestohlen werden.

21 Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.

22 Aus dem Auge leuchtet das Innere des Menschen: Wenn dein Auge klar blickt, ist deine ganze Erscheinung hell;

23 wenn dein Auge durch Neid oder Habgier getrübt ist, ist deine ganze Erscheinung finster. – Wie groß muss diese Finsternis sein, wenn statt des Lichtes in dir nur Dunkelheit ist!«

**Ungeteilter Dienst**

24 »Niemand kann zwei Herren zugleich dienen. Er wird den einen vernachlässigen und den andern bevorzugen. Er wird dem einen treu sein und den andern hintergehen. Ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld.

*Im Frühjahr 1997 erschien bei der Deutschen Bibelgesellschaft die neue „Gute Nachricht Bibel“. Sie ist die gründliche Überarbeitung der bewährten Bibel in heutigem Deutsch.*

## **Glaubensgespräch:**

Bitte lesen Sie den 1. Text langsam vor!

Bitten Sie nun die Teilnehmer/innen, sich einen Satz zu merken, der ihnen wichtig ist.

Lesen Sie nun den Text ein 2. Mal langsam vor.

Nun werden die Teilnehmer/Innen gebeten, ihren Satz kurz zu nennen.

Jetzt besteht die Möglichkeit über die gehörten Sätze ins Gespräch zu kommen.

-----

Verfahren Sie nach gleichem Schema mit dem 2. Text aus dem Evangelium:

- Lesen
- Satz merken
- 2. Mal lesen
- Satz benennen
- Gespräch

-----

Im Folgenden laden wir ein, nach der Methode des „Lebendigen Evangeliums“ die Schrifttexte mit unserem Leben in Bezug zu bringen.

*Es ist darauf zu achten, die einzelnen Schritte nach einer bestimmten Zeit zu beenden, um zum nächsten Schritt zu kommen!*

*Beim Schritt „Handeln“ kann offen ausgesprochen werden, welchen Handlungsimpuls Jede/r mitnimmt.*

*Es kann auch Stille gehalten werden, mit der Einladung, dass sich Jede/r etwas für sich vornimmt.*

## **Lebendiges Evangelium**

(Teilen Sie nun die Texte aus)

### **Sehen:**

Was steht im Text – wovon ist die Rede?

Welche Situation könnte vorliegen, in die hinein die Geschichte erzählt wird/Bezug nimmt?

Welche Botschaft will der Schreiber/ Jesus weitergeben?

*Achtung: Immer an den Texten bleiben, um sie von damals her zu verstehen!!*

### **Urteilen:**

Was hat die Botschaft der Texte wohl mit Handel zu tun?

An wen wären die Texte heute gerichtet?

Was könnte der Schreiber/oder Jesus in diesem Sinne, heute zur Situation im Welthandel sagen?

Was würde der Schreiber/Jesus zu uns wohl sagen?

### **Handeln:**

Was nehme ich mit für mein Handeln, mein Leben?

Was nehmen wir für unser Handeln als Gruppe oder Gemeinde mit?

### **Abschluss:**

**Herr unser Gott, hilf uns immer wieder aufmerksam und sensibel zu sein, damit wir in unserem Denken und Tun nach Deinem Wort und in Deinem Sinne handeln. Dafür stärke uns in unserem Alltag und im Leben durch Christus unseren Herrn. Amen**

## **Vorschlag für eine Einführung:**

### ***Innerhalb eines Erntedankgottesdienstes:***

Liebe Gemeinde,  
wir feiern heute gemeinsam Erntedank. Wir danken Gott dafür, dass er uns das schenkt, was wir zum Leben brauchen. Wir danken für alles, was uns in unserem Umfeld ein erfülltes Leben möglich macht. An solch einem Tag sollten wir aber auch die nicht vergessen, die weniger haben, die immer aufs Neue herausgefordert sind ihren Alltag zu bestreiten. Die darum kämpfen zu überleben und für die ein „Leben in Fülle“ somit in weiter Ferne ist.  
Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) in unserer Diözese hat Uganda als Partnerland. Viele Aktionen, wie die Gründung von Genossenschaften oder die Hilfe beim Aufbau von ländlichen Betrieben wurden in den vergangenen Jahrzehnten ins Leben gerufen. Durch die aktuelle Handelspolitik sind diese nun stark gefährdet und die betroffenen Familien von Armut bedroht. Die Fluchtursachen vieler Afrikaner hängen unmittelbar mit diesen schlechten wirtschaftlichen Möglichkeiten vor Ort zusammen. Auch hier tragen wir alle eine Verantwortung.

So bringen wir zu Beginn dieser Feier unser ganzes Leben vor Gott, aber auch das Leben aller Menschen und bitten Ihn um sein Erbarmen:

### ***In einem Gemeindegottesdienst:***

Liebe Gemeinde,  
wir feiern heute gemeinsam Gottesdienst.  
Wir bringen unser Leben vor Gott und danken für alles, was uns in unserem Umfeld ein erfülltes Leben möglich macht.  
Wir wollen heute aber auch die Menschen nicht vergessen, die weniger haben, die immer aufs Neue herausgefordert sind, ihren Alltag zu bestreiten. Die darum kämpfen zu überleben und für die ein „Leben in Fülle“ oft in weiter Ferne ist.  
Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) in unserer Diözese hat Uganda als Partnerland. Viele Aktionen, wie die Gründung von Genossenschaften oder die Hilfe beim Aufbau von ländlichen Betrieben wurden in den vergangenen Jahrzehnten ins Leben gerufen. Durch die aktuelle Handelspolitik sind diese nun stark gefährdet und die betroffenen Familien von Armut bedroht. Die Fluchtursachen vieler Afrikaner hängen unmittelbar mit diesen schlechten wirtschaftlichen Möglichkeiten vor Ort zusammen. Auch hier tragen wir alle eine Verantwortung.

So bringen wir zu Beginn dieser Feier unser ganzes Leben vor Gott, aber auch das Leben aller Menschen und bitten Ihn um sein Erbarmen:

Lesung aus dem Buch der Sprichworte (Einheitsübers.) 16, 5-8;11-13;16-20

- [5](#) Ein Gräuel ist dem HERRN jeder Hochmütige; er bleibt gewiss nicht ungestraft.
- [6](#) Durch Liebe und Treue wird Schuld gesühnt, durch Furcht des HERRN weicht man dem Bösen aus.
- [7](#) Gefallen dem HERRN die Wege eines Menschen, so versöhnt er auch seine Feinde mit ihm.
- [8](#) Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Besitz mit Unrecht.
- [11](#) Rechte Waage und Waagschalen sind Sache des HERRN, sein Werk sind alle Gewichtssteine im Beutel.
- [12](#) Frevlerisches Tun ist Königen ein Gräuel; denn ein Thron steht fest durch Gerechtigkeit.
- [13](#) Gerechte Lippen gefallen Königen, wer aufrichtig redet, den liebt man.
- [16](#) Weisheit erwerben - wie viel besser als Gold!, Einsicht erwerben - vortrefflicher als Silber.
- [17](#) Böses zu meiden ist der Pfad der Rechtschaffenen; wer auf seinen Weg achtet, bewahrt sein Leben.
- [18](#) Hoffart kommt vor dem Sturz und Hochmut kommt vor dem Fall.
- [19](#) Besser bescheiden sein mit Demütigen, als Beute teilen mit Stolzen.
- [20](#) Wer auf das Wort achtet, findet Glück; selig, wer auf den HERRN vertraut.

Lesung aus dem Römerbrief (Einheitsübersetzung) 13, 8-10

- [8](#) Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.
- [9](#) Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
- [10](#) Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Evangelium nach Matthäus (Einheitsübersetzung) 6, 19-24

- [19](#) Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,
- [20](#) sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen!
- [21](#) Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.
- [22](#) Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Leib hell sein.
- [23](#) Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein!
- [24](#) Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Lied:

**Eingang (s.u.)**

Wir feiern heute gemeinsam Gottesdienst  
im Namen des gerechten und gütigen Gottes,  
im Namen Jesu Christi, der Brot des Lebens für uns ist,  
im Namen des Heiligen Geistes, der uns beflügelt  
durch Kraft, Mut, Phantasie.

**Kyrie:**

Herr Jesus Christus du Friede der Welt.

**Herr erbarme Dich**

Du zeigst uns den Weg zum Vater.

**Christus erbarme Dich**

Du schenkst uns Deine Liebe.

**Herr erbarme Dich**

**Tagesgebet**

Herr, unser Gott,

wir danken dir

für die Erde und unser Brot, für das saubere Wasser,  
für die Gaben der Erde.

Wir danken für den Frieden in unserem Land.

Wir danken für die Arbeit der Menschen,  
von der wir leben.

Danke, dass du uns immer wieder deinen Geist sendest  
und uns zuhörst.

In Jesus Christus.

Amen

**1. Lesung: Sprichwörter Kapitel 16, 5-8,11-13,16-20**

Lied:

**2. Lesung: Röm 13, 8-10**

Lied:

**Evangelium: MT 6, 19-24**

**Predigt:**

Lied:

## Bekenntnis

Stimme 1: Ich glaube an Gott, der Liebe ist und der die Erde allen  
Menschen anvertraut hat.

Ich glaube an Jesus Christus, der kam, um uns zu heilen und uns  
von Unterdrückung zu befreien.

Ich glaube an den Geist Gottes, der in und durch alle wirkt, die sich  
der Wahrheit zuwenden.

Stimme 2: Ich glaube nicht an das Recht des Stärksten, noch an die  
Kraft der Waffen, noch an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube nicht, dass Krieg und Hunger unvermeidlich sind und  
Frieden nicht zu erreichen ist.

Stimme 3: Ich glaube an die Menschenrechte, an die Solidarität aller  
Menschen, an die Macht der Gewaltlosigkeit.

Ich glaube an die Liebe mit offenen Händen, an Frieden auf Erden.

Stimme 1: Ich glaube an Gottes verwandelnde Macht, an seine  
Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo  
Gerechtigkeit und Frieden blühen werden.

Nach Sinfonia Oecumenica (gekürzt, Seite 378)

## Fürbitten

Gott unser Vater,  
vor dich bringen wir unsere Bitten im festen Vertrauen auf deine Liebe zu uns Menschen:

Du Gott der Liebe, du schenkst uns das Brot des Lebens.  
Nahrung wird genug produziert. Wasser gibt es für alle. Lass alle Menschen daran Anteil haben, damit niemand Hunger und Durst leiden muss.

Du Gott des Lebens, wir beten für Menschen ohne Obdach und ohne Arbeit, für die, die auf der Flucht aus ihrer Heimat sind. Lass sie die Hoffnung nicht aufgeben und ein Leben in Würde finden.

Du Gott, der Solidarität wir beten um Verantwortungsbewusstsein und die Verbundenheit mit den Menschen, die unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen Konsumgüter für uns produzieren.

Du Gott der Stärke, wir beten um Kraft, Mut und Ideen, damit wir uns einsetzen für faire Handelsbeziehungen in Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft.

Du Gott des Friedens, wir beten für Staaten und Völker, die zerstritten sind. Lass alle Verantwortlichen Mut zu Vergebung und Frieden finden und auf Gewalt verzichten.

Du Gott des Mitleides, wir beten für die Kranken und Leidenden, die Alten, die Klagenden, dass sie Unterstützung finden mögen und Menschen, die Zeit für sie haben.

Du Gott der Gerechtigkeit: Lehre uns, fair zu leben und zu handeln! Lass uns einander in Liebe und Solidarität begegnen.

Gott unser Vater, In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns ein Beispiel gegeben, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen, deinen Geist hast du uns geschenkt, damit wir ihm im Handeln nachfolgen können.  
Dafür danken wir dir, dafür sei die Lob und Ehre heute und in Ewigkeit. Amen

## Schlussgebet

Lasset uns beten !

Barmherziger Gott,

deine Schöpfung ist eine wunderbare Gabe an uns.

Hilf uns zu Gerechtigkeit untereinander, Frieden miteinander und zu verantwortungsvollem Umgang mit allem, was lebt und was du uns gibst. Gib, dass wir Botschafterinnen und Botschafter deiner Versöhnung werden, und schenke allen die Freiheit des neuen Lebens durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Leben spendet in alle Ewigkeit.

## Segen

Gottes Segen leuchte uns, sein Friede begleite uns auf unserem Weg.  
Gottes Liebe beflügeln uns zu Fairness und Gerechtigkeit, seine Freude rühre uns an.

So segne uns Gott mit der Gewissheit, dass Resignation und Mutlosigkeit keine Macht über uns haben,  
er wecke in uns eine lebendige Kraft, dass wir aufbrechen zu Gerechtigkeit und Frieden, dass wir aufbrechen auf dem Weg zu dir.

Du Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

## Liedvorschläge

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453)  
Wo Menschen sich vergessen (GL 861)  
Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470)  
Gott liebt diese Welt (GL 464)  
Gott gab uns Atem (GL 468)  
Wenn wir das Leben teilen (GL 474)  
Selig seid ihr (GL 458)



## Predigtvorschlag zum Gottesdienst „Fairer Handel“

Liebe Gemeinde,

„Fairer Handel“, „fair trade“ auf englisch, so heißt das diesjährige Jahresmotto der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) in unserer Diözese. Unsere Brüder und Schwestern in Uganda beteiligen sich an der diesjährigen 36-Stunden-Aktion, so sind wir verbunden über die Kontinente hinweg durch unsere Intention, gemeinschaftlich, an einer besseren Welt zu arbeiten. Hinter dem Thema „Fairer Handel“ stehen daher ganz konkrete Menschen, auch in unserem Partnerland Uganda. Die KAB initiiert und unterhält dort Projekte, die dazu dienen, dass die Menschen dort in Eigenverantwortung landwirtschaftliche Betriebe aufbauen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Dies tun sie in genossenschaftlicher Verbundenheit, so wird Solidarität, gegenseitige Hilfe und Unterstützung auf lange Sicht zur Normalität.

Seit 10 Jahren versucht nun die Europäische Union den ostafrikanischen Staaten Freihandelsverträge auf zu zwingen. Ziel dieser Abkommen ist es, landwirtschaftliche Produkte aus Europa, zollfrei nach Afrika einführen zu dürfen. Dabei wurde mit allen Mitteln Druck ausgeübt. 2016 wurde der Freihandelsvertrag dann geschlossen, mit der Folge, dass die ostafrikanischen Staaten ihre Märkte öffnen mussten, um europäische Produkte zollfrei einzuführen.

An zwei ganz konkreten Beispielen ist zu sehen, was dies nun für die Menschen vor Ort bedeutet:

**Hühnerfleisch:** Wir Europäer essen gerne Hühnerfleisch, bevorzugt Hühnerbrust. Da ein Hähnchen nun auch noch Flügel und Schenkel besitzt, können diese in Europa nur schlecht verkauft werden. Also exportiert sie die EU zollfrei nach Ostafrika. Dort sind diese Produkte so billig, dass sie deutlich unter dem Preis liegen, den ein vor Ort gezüchtetes Hähnchen kostet. Das hat zur

Folge, dass die europäischen Geflügelteile gekauft werden und die einheimischen Produkte liegen bleiben. Dadurch gingen zum Beispiel in Kamerun 110 000 Arbeitsplätze verloren. Durch die enge Familienbindung sind dabei fast 1 Million Menschen betroffen. Ähnlich sieht es beim 2. Beispiel, dem Milchpulver aus: Joghurt, aus zollfreiem, europäischem Milchpulver hergestellt ist in Kamerun deutlich billiger, als die einheimischen Milchprodukte. Dies hat zur Folge, dass die einheimische Milchproduktion systematisch kaputt gemacht wird. Wieder sind viele Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen, wieder sind Existenzen bedroht und Zukunftsperspektiven zerstört worden. Oft werden durch solche Praktiken sogar frühere Entwicklungshilfeprojekte im Nachhinein zerstört.

### ***Was sagen uns die heutigen Schriftstellen zu dieser Thematik***

„Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Besitz mit Unrecht.“, so heißt es im Buch der Sprichwörter aus dem alten Testament. „Besser bescheiden sein mit Demütigen, als Beute teilen mit Stolzen.“, lautet ein zweiter Satz. Ich denke, diese beiden Aussagen müssen nicht groß ausgelegt werden, wir müssen sie nur hören und bedenken, das Handeln folgt dann von alleine.

Im Evangelium beauftragt uns Jesus gut abzuwägen. Er spricht von zwei Herren: Von Gott und dem Mammon, oder dem Geld.

Ich denke, liebe Gemeinde, wir alle wissen, dass wir in unserer Gesellschaft nicht ganz und in allen Situationen frei sein können von den Geldgeschäften in unserem Alltag. Ich glaube auch nicht, dass Gott oder Jesus dies von uns Menschen verlangt. Aber ich kann mir sehr gut vorstellen, dass wir uns immer darüber Gedanken machen sollten, wem gerade etwas dient. Ob es Gott gefällt: also dem liebenden, achtsamen Umgang mit meinem Nächsten nachkommt, oder dem Mammon: also nur der Anhäufung von wertlosen Schätzen, die vor Gott nicht zählen und uns zum Negativen hin verändern.

### **Was können wir also tun?**

Ich habe mit meiner Frau zusammen, zum Beispiel, angefangen, beim Kaffee nur noch auf „fair gehandelte Marken“ zurück zu greifen. So denke ich könnte vermutlich Jeder und Jede anfangen **ein Produkt** seines Lebensalltags bewusst „fair gehandelt“ und in Afrika veredelt und verpackt, zu kaufen.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, sich dafür einzusetzen, dass es den afrikanischen Ländern erlaubt und ermöglicht wird einen funktionierenden, afrikanischen Binnenmarkt aufzubauen, um so, wie wir in Europa nach dem Krieg, eine eigene Wirtschaft aufzubauen und zu stärken. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass vor Ort Wertschöpfung stattfindet, also z. B. Kaffee vor Ort geröstet und verpackt wird, um neue Jobs zu schaffen und Armut zu bekämpfen. Es geht also darum, dass Afrika nicht nur Rohstoffe wie Diamanten, Erdöl, Kaffee- und Kakaobohnen zollfrei einführen darf, sondern auch veredelte Produkte, um diese zu fairen Bedingungen auf unserem europäischen Markt anzubieten. Wir könnten also unseren Kernsatz aus der katholischen Soziallehre neu formulieren: **„Der Mensch muss der Urheber, der Mittelpunkt und das Ziel allen Wirtschaftens sein“**

Im letzten Koalitionsvertrag klingen diese Punkte an. Die Zeit ist also reif, weiterhin auf diese Themen zu drängen und sich politisch dafür einzusetzen.

Sie können uns auch darin unterstützen, nach dem Gottesdienst, die heute vorliegende Petition zu unterschreiben. Sie wird von der KAB unserer Diözese und von der KAB in Uganda unterstützt. Sie richtet sich an die EU-Handelskommissarin und fordert die eben angesprochenen Inhalte.

Liebe Gemeinde, handeln wir im Sinne Jesu und schauen über unseren Tellerrand auf die Not der Menschen in Afrika. Tragen wir mit dazu bei, dass für diese Menschen ein Leben in Fülle möglich wird. Und helfen wir so dazu, dass die Menschen vor Ort Lebensperspektiven haben und nicht ihre Heimat verlassen müssen.

Amen